

Sportausschuss in Baesweiler „Rote Karte“ gegen jegliche Art von Gewalt im Sport

1. DEZEMBER 2023 UM 08:55 UHR | Lesedauer: 2 Minuten



Platzverweis: Gewalt gegen Schiedsrichtern erteilte der Baesweiler Fachausschuss eine „Rote Karte“. Foto: dpa/Patrick Seeger

BAESWEILER. Immer häufiger kommt es im Sport zu Fällen von Gewalt. Mit einer Bürgeranregung zum Thema beschäftigte sich jetzt der Sportausschuss in Baesweiler.

Jetzt diesen Artikel anhören



 00:00 / 02:49 1X

BotTalk

VON GÜNTHER VON FRICKEN

Die Zahl der Schiedsrichter auf den Fußballplätzen in den Amateurligen wird immer kleiner. Ein Hauptgrund hierfür ist die Gewalt gegen Schiedsrichter, sei es von Spielern oder aus dem Zuschauerbereich. Neben dem Fußballverband Mittelrhein beschäftigen sich in Nordrhein-Westfalen auch erste Kommunen mit dem Thema und machen sich Gedanken, wie man dieser Entwicklung Einhalt gebieten kann.

Mit einem Bürgerantrag zu diesem Thema, den es in ähnlicher Form auch in anderen Kommunen gegeben hat und in dem eine entsprechende Satzung gefordert wird, setzte sich jetzt auch der Ausschuss für Kultur, Partnerschaft, Sport und Vereinsförderung in Baesweiler auseinander. „Auch wenn in unserer Stadt bislang keine solchen Fälle bekannt geworden sind, unterstützen wir dieses Kernanliegen“, erklärte Bürgermeister Pierre Froesch und forderte eine konsequente Anwendung bestehender Regelungen. „Gewalt und Beleidigungen sind zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Das verurteilen wir als Stadt“, ergänzte er. Die Entwicklung im Sport gehe dabei nach seinen Worten offensichtlich mit der Entwicklung der Gesellschaft einher.

Allerdings sei auch festzuhalten, dass die geforderten Konsequenzen

(Hausverbote etc.) bereits aufgrund der jetzigen Rechtslage – ohne ausdrückliche Satzungsregelung – ergriffen werden könnten. Gewalt im Sport sei zudem auch strafrechtlich relevant und könne „entsprechend angezeigt, verfolgt und geahndet werden“.

So beschränkte sich der Beschlussvorschlag der Verwaltung, dem der Ausschuss letztlich einstimmig folgte, auf ein klares Bekenntnis gegen Gewalt jeglicher Art im Sport und eine entsprechende Sensibilisierung der Vereine. Der Ausschuss setzt sich für einen gewaltfreien Sport ein, „in dem kein Platz für jede Form der verbalen, psychischen, sexualisierten, rassistischen oder körperlichen Gewalt ist“. Die Nutzung der Sportstätten in Baesweiler habe „in einem Klima der Sportlichkeit und Fairness“ zu erfolgen.

Vereine und Gruppen, die die Sportstätten nutzen, werden „gebeten“, bei Gewalt, Beleidigungen oder Diskriminierungen alle rechtlichen Möglichkeiten bis hin zu Haus- und Platzverboten auszuschöpfen und die Sachverhalte bei der Stadt zu melden. Dabei – und hier wurde der Antrag ergänzt – solle es nicht nur um Fußball-Amateur-Schiedsrichter gehen, sondern um den gewaltfreien Sport im Allgemeinen.

Kommentare

Diskutieren Sie mit!

Die Kommentarfunktion auf unserer Webseite ist exklusiv für registrierte Nutzer. Sie wollen mit uns diskutieren? [Dann registrieren Sie sich jetzt.](#)

Sie haben bereits ein Nutzerkonto? [Dann melden Sie sich bitte hier an](#) und beachten Sie unsere Diskussionsregeln, die [Netiquette](#).